

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 59 (1981)
Heft: 4

Artikel: Unsere Bauern im AHV-Alter
Autor: Wepfer, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Bauern im AHV-Alter

Was treiben die Bauersleute im AHV-Alter?
Aus welchem Grund auch immer, die meisten älteren Landwirte arbeiten wie bisher oder vielleicht etwas reduziert weiter. Häufig werden sie noch dringend auf dem Betrieb gebraucht. Die wenigsten können einfach untätig herumsitzen.

Ein Hobby haben sie nicht, denn bisher fehlte die Zeit

Alle Bauersleute, welche in den letzten Jahren das AHV-Alter erreichten, wurden durch die Zeit der Hand- und Gespansarbeit mit ihrer

nie endenwollenden Arbeitszeit geprägt. Dazu kamen noch die Jahre der Grenzbesetzung mit dem Mehranbau und dem Mangel an Arbeitskräften. Wie war man da im Sommer froh, wenn man wenigstens am Sonntagmittag ein paar Stunden zusätzlich schlafen konnte! Bis zur einsetzenden Mechanisierung waren Freizeit und Ferien in der Landwirtschaft Fremdwörter. Die «gute alte Zeit» war so gut eben auch nicht immer. Zeit für die Pflege eines Hobbies blieb den wenigsten. Mit dem AHV-Alter noch etwas Neues anzufangen wird selten gelingen, auch wenn nun genügend Zeit

Die Grossmutter lässt es sich nicht nehmen, beim Rübenvereinzeln mitzuhelfen. ►

▼ *Nun hat man auch mal Zeit, einwenig vor dem Haus zu sitzen.*





und Geld vorhanden wären. Einzig etwas Reisen oder sogar Ferienmachen bleibt den meisten übrig.

Sohn oder Schwiegersohn hat den Betrieb übernommen

Wenn der Vater das AHV-Alter erreicht hat, ist der Betrieb meist pachtweise oder ganz an die junge Generation übergegangen. Dank der AHV-Leistungen fällt dieser Verzicht der älteren Generation bedeutend leichter als früher. Bleiben die Eltern weiterhin auf dem Hof, wenn auch oft mit eigenem Haushalt, so helfen sie eben überall da, wo gerade Not am Mann oder an der Frau ist. Unzählige kleine und grössere Arbeiten auf dem Betrieb sind wie geschaffen, dass sich die Senioren nicht unnütz vorkommen: Waldarbeit für den Mann, Gartenarbeit für die Frau, Enkelkinder hüten für beide, das sind nur einige alltägliche Beispiele. Hauptsache dabei ist, dass sich Jung und Alt verstehen. So haben beide Teile auch einmal «frei»!

Es fehlt die junge Bäuerin

Daneben gibt es allein in der Schweiz, von der Öffentlichkeit kaum beachtet, eine grosse Zahl recht tragischer Fälle. Dies für alle Beteiligten, Eltern und Sohn. Die Situation ist, mit kleineren Abweichungen, überall etwa die gleiche. Die Eltern haben dank unermüdlicher Anstrengung einen stattlichen Betrieb geschaffen, die Kinder grossgezogen und einen Beruf erlernen lassen. Dieser bietet ihnen eine Existenz, und sie sind mit der Familie ausgezogen. Weil aber ein schöner, rentabler Bauernbetrieb da ist, blieb ein Sohn auf dem Hof und wurde Landwirt. Durch Zufall wurden mir in den letzten Jahren eine ganze Anzahl Bauerngüter bekannt, wo sich nun dieser Sohn dem vierzigsten, die Eltern dem siebzigsten Altersjahr nähern. Der Sohn hat aber noch immer keine Frau gefunden, die bereit ist, Bäuerin zu werden. Selten fehlt es am Sohn, oft ist einfach landwirtschaftliche Arbeit für die jungen, heiratsfähigen Töchter zuwenig attraktiv. So bleibt weiterhin die ganze Last des Bauernhaushaltes auf dem gebeugten Rücken der alternden Mutter. Dem Vater bleibt nichts anderes übrig, als mit dem Sohn weiterzuarbeiten, denn die Tiere wollen weiter versorgt und die Felder bearbeitet sein. Solche Eltern, selber oft auch schon von allerlei Bresten geplagt, arbeiten dann weit über ihre Kräfte, immer noch in der Hoffnung, die Nachfolge werde sich doch eines Tages lösen. Wahrlich kein beneidenswerter Lebensabend!

emosan

die wärmende Klimawäsche



für die gesunde Familie

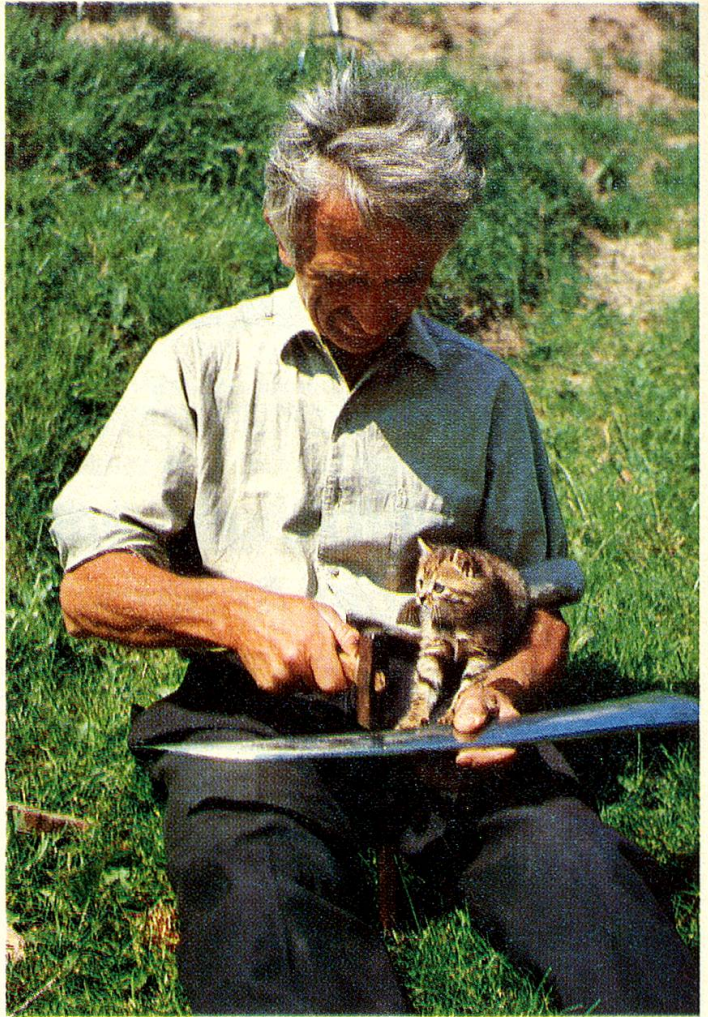
Erhältlich in Drogerien, Apotheken,
Spezialgeschäften
mit dem Signet

emosan

Wir arbeiten einfach weiter, soviel wir mögen
Viele Besitzer von Klein- und Nebenerwerbsbetrieben sind ebenfalls allein zurückgeblieben. Weil diese nie ganz existenzsichernd waren, ging der Mann immer noch auswärts zur Arbeit, während sich die Frau tagsüber allein mit der Landwirtschaft beschäftigte. Diese «Rucksackbauern» waren besonders im Aargau früher zahlreich. Weil die junge Generation heute anderswo einen besseren Verdienst findet, beschäftigen sich nur noch die Eltern mit der Kleinlandwirtschaft. Deshalb gibt es in der Schweiz Tausende von Kleinbauern im AHV-Alter, welche ihren Betrieb einfach so lange allein weiter betreiben, wie es eben geht. Wenn nötig reduzieren sie die Tierhaltung teilweise oder ganz, verpachten sogar etwas Boden. So können sie Arbeitsanfall und ihre Kräfte in



An schönen Herbsttagen ist die Kartoffelernte am Hang noch zu erledigen. Die Tierhaltung ist aufgegeben, der Stall leer. Dafür wird die Blumenpracht vor dem Stall mit umso grösserer Liebe gepflegt.



Wohl stört ihn die Katze beim Dengeln recht beträchtlich. Sie will aber unbedingt dabei sein.



Einklang bringen. Mögen sie gar nicht mehr, ist es ein Leichtes, den Boden zu verpachten oder gar zu verkaufen, denn der Landhunger der Vollerwerbsbetriebe ist recht gross.

Im Statistischen Jahrbuch figuriert dann allerdings ein landwirtschaftlicher Betrieb weniger. Dafür ist ein Vollerwerbsbetrieb nebenan eher existenzfähig geworden. Solange der Boden trotzdem ordentlich weiter bewirtschaftet wird, ist diese Entwicklung kaum bedauerlich. Selbst diejenigen, welche darüber jammern, wären selber niemals bereit, heute neben ihrer Arbeit in Büro oder Fabrik noch eine undankbare Kleinlandwirtschaft zu betreiben. Also gönnen wir doch den betagten Nebenerwerbs- und Kleinbauern einen etwas geruhsameren Lebensabend dadurch, dass sie ihre landwirtschaftliche Tätigkeit durch Abbau den noch vorhandenen Kräften anpassen.

Farbreportage Konrad Wepfer

Zum Nachdenken

*Erst wenn man mit eigenen Augen
so recht in anderer Menschen Verhältnisse
hineinsieht,
begreift man, wie gut man es hat.*

*

*Freundlichkeit ist ein gar holdes Wort
und eine viel wichtigere Tugend
als man es gewöhnlich glaubt.*

*

*O wenn es der Mensch sinnen könnte,
dass man sich lieb haben sollte,
wenn man beieinander ist,
weiss ja doch kein Mensch,
wann man voneinander muss.*

*

*Ueberhaupt finde ich, die Menschen täten
besser,
sie machten einander ein glückliches Leben,
als dass sie sich eins wünschen.*

*

Einige Gedanken aus dem hübsch ausgestatteten Buch «Liebe ist noch mehr als Sonne». Franz Oswald hat einen «immerwährenden Kalender» mit Gotthelf-Zitaten zusammengestellt. Erschienen ist das Buch im Rudolf Schneider Verlag in München, 143 S., Preis: Fr. 18.50.

WELEDA



Venentonicum

verschafft Menschen, die viel stehen müssen, Erleichterung bei Schweregefühl in den Beinen. Das fettfreie, erfrischende, äusserlich anzuwendende Präparat, wirkt tonisierend auf die venösen Gefässe und vorbeugend gegen Stauungen.

WELEDA-Präparate aus natürlichen Rohstoffen sprechen qualitätsbewusste Menschen an, die nach Möglichkeit künstliche Substanzen vermeiden wollen.

WELEDA – Heilmittel, diätetische und pflegekosmetische Präparate.

Erhältlich in Ihrer Apotheke/Drogerie.



Gutschein für den WELEDA-Ratgeber

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

z

WELEDA AG, 4144 Arlesheim